



BASILIKA STEINFELD

ORGELVESPER

Sonntag,

30. Juni 2024 um 16.00 Uhr



AN DER BALTHASAR KÖNIG – ORGEL

Kantorin Stephanie Borkenfeld-Müllers, Mönchengladbach

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 8,00€. Herzlichen Dank!

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.



Stephanie Borkenfeld-Müllers

studierte Katholische Kirchenmusik (A-Examen) an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Prof. Rosalinde Haas. Dem Kantoren-Examen folgte ein Studium der Instrumentalpädagogik mit dem Hauptfach Cembalo bei Prof. Dr. Werner Smigelski und Kristin Wachenfeld. In einem weiteren Studiengang an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf studierte Stephanie Borkenfeld-Müllers bei Prof. Volker Hempfling das Fach Dirigieren mit Schwerpunkt Chorleitung, beendete dieses Aufbaustudium mit dem Abschluss als Diplommusikerin und vertiefte ihre Studien in Meisterkursen bei Frieder Bernius und Volker Hempfling.

Seit dem Jahre 1990 ist Stephanie Borkenfeld-Müllers als hauptamtliche Kantorin an Sankt Laurentius in Mönchengladbach-Odenkirchen tätig. In enger Zusammenarbeit mit dem damaligen KMD Viktor Scholz betreute sie das Orgelbauprojekt für die Pfarrkirche Sankt Laurentius. Sie entwarf die Disposition für das neue Instrument der Firma Richard Rensch aus Lauffen am Neckar, das mit seinen 40 Registern zu den klangvollsten Orgelbauten am Niederrhein gehört, und spielte in Anlehnung an die französisch-romantische Klangcharakteristik der neuen Orgel eine CD mit dem Titel „Rendezvous romantique“ ein.

Neben ihren liturgischen Diensten übt sie eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland aus. Konzertreisen führten sie u.a. nach Italien, Kroatien, Österreich, die Niederlande sowie die Schweiz und nach Frankreich.

Stephanie Borkenfeld-Müllers ist Leiterin des Vokalensembles *cantica vobis* Mönchengladbach.

Sie ist Initiatorin und Organisatorin verschiedener Konzertreihen sowie Leiterin zahlreicher Chor- und Orchesterprojekte. Seit 2005 führt sie mit dem von ihr gegründeten ‚Chorprojekt Mönchengladbach‘ Oratorien und große Chorwerke auf. 2019 wurde ihr für ihre Verdienste um die Pflege der Chormusik der Titel Chordirektorin BDC verliehen. Sie ist Initiatorin des im Jahr 2022 gegründeten ‚BachChor Mönchengladbach‘.

PROGRAMM

“Barocke Klangpracht trifft Bruckner”

- | | |
|--|---------------|
| Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge ES-Dur BWV 552 | (1685 – 1750) |
| Georg Friedrich Händel
Konzert F-Dur ‘Der Kuckuck und die Nachtigall’
Largo – Allegro – Larghetto – Allegro | (1685 – 1759) |
| Anton Bruckner
Fuge d-moll | (1824 – 1896) |
| Tomaso Albinoni
Adagio G-Dur aus Concerto op.9 Nr.2
Bearbeitung für Orgel von Maurizio Machella | (1671 – 1750) |
| Anton Bruckner
Nachspiel d-moll | (1824 – 1896) |
| Dietrich Buxtehude
Toccatà d-moll | (1637 – 1707) |
| Johann Sebastian Bach
Fantasia G-Dur BWV 572 | (1685 – 1750) |

Die Balthasar König Orgel in der Basilika / Steinfeld

Die Orgelgeschichte der damaligen Abteikirche reicht bis ins **16. Jahrhundert** zurück. Jedoch kann man über den damaligen Standort keine genauen Angaben mehr machen. Denkbar ist eine Schwalbennestorgel an der nördlichen Langschiffwand, oder eine Orgel auf einem Lettner, der sich im dritten Joch befand. Nach **1509** wurde dieser in den Eingangsbereich verschoben, wo er sich bis heute befindet. Mit **Floris Hoque** (Brabant) fällt ein Name, dem die erste große Orgel um **1600** zugeschrieben wird. Die Quelle besagt, dass diese Orgel, die wohl mit **17** Registern bestückt war, mit allen Orgeln der Kölner Domstadt mithalten konnte, außer der Orgel des Domes. Diese **17** Register konnten sich bis heute in der Disposition der Orgel halten, weil sie **1727** von **Balthasar König** (Bad Münstereifel) als Grundstock seiner neuen Orgel mit insgesamt **29** Registern verwendet wurden.

Das barocke Orgelgehäuse des Hauptwerkes wurde um **1678** durch den **Klosterbruder Michael Pirosson** errichtet und der **Chorherr Norbert Windheiser** fügte **1720** ein Rückpositiv und die beiden Pedaltürme hinzu. Die Pedaltürme waren zu Beginn jedoch nur mit Attrappen bestückt und wurden erst um **1879** mit klingenden Pfeifen bestückt. Durch die Säkularisierung **1802** wurde die damalige Prämonstratenser-Abtei aufgehoben und die heutige Basilika als Pfarrkirche genutzt. Die Pfarre hatte jedoch kein Geld, um den schlechten Zustand zu beheben, was aus heutiger Sicht ein Glücksfall gewesen ist, da die alte Substanz dadurch erhalten blieb. Als dann **1923** die Salvatorianer das Kloster übernahmen, wurden zunächst die Gebäude saniert. **1934** erweiterte dann die Firma **Klais** (Bonn) die Orgel auf **46** Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte damit aus dem barocken Instrument ein romantisches Werk. Diese Orgel wurde bis **1977** gespielt, dann waren die Störungen nicht mehr zu beheben.

Jahre später bekam die Orgelbaufirma **Josef Weimbs** (Hellenthal) den Auftrag, die Orgel wieder zum Klingen zu bringen. Man hatte den Ehrgeiz, die Orgel wieder auf den Zustand von **1727** zurückzubauen. Mit **1956** Pfeifen, verteilt auf **35** Register, konnte die Orgel **1981** wieder an den Start gehen und sorgte für viel Bewunderung in der Fachwelt. Kirchenmusikdirektor **Viktor Scholz** schreibt in seinem Gutachten: „Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem, kunsthandwerklichem Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.“ - Die Orgel der Basilika Steinfeld wurde zu einem lebendigen Zeugnis, und erlangte über die Jahre weltweites Ansehen. Viele Organisten und Organistinnen gaben sich die Klinke, bzw. die Tasten in die Hand. Durch unzählige Konzerte und Gottesdienste hat die Orgel jedoch auch gelitten, die Spieltraktur, die Tasten der drei Manuale und des Pedals mussten überarbeitet werden, was im Frühjahr **2020** durch die Orgelbaufirma **Weimbs** durchgeführt wurde.

Pfarrei St. Potentinus / Steinfeld